

von Krenkingen¹ gefertigt, wogegen er dem letzteren 66 Pfund Heller und dazu drei Pfund Heller für die seiner Mutter genommenen Kühe gibt. Es siegeln Hans von Krenkingen¹, Konrad von Schellenberg², sowie auf des von Krenkingen¹ Bitte dessen Oheim Reinhold von Urslingen⁵, Egloff von Falkenstein⁶, auf Bitten Konrads von Schellenberg² Ritter Heinrich von Randegg⁷ und Oswald von Waltenberg, genannt von Wildenstein⁸.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht greifbar. — Pergament mit den beschädigten Siegeln der Aussteller.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch, Bd. 6, n. 128, S. 209.

- 1 Krenkingen, Stadt Waldshut-Tiengen BW.
- 2 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.
- 3 Allmendshofen, Stadt Donaueschingen BW.
- 4 Aitlingen, abgegangen bei Riedöschingen, Stadt Blumberg.
- 5 Irslingen, Burg in Epfendorf n. von Rottweil.
- 6 Falkenstein, unbestimmt.
- 7 Randegg, Gottmadingen, LK Konstanz.
- 8 Wartenberg gen. von Wildenstein, von Leibertingen bei Messkirch.

642.

1412 November 23.

Graf Rudolf von Montfort¹, königlicher Landvogt in Schwaben, erklärt, dass zwischen Wilhelm und Jerg von End², Gebrüdern und Bürgermeister, Rat und Bürgerschaft zu Konstanz³, Streit herrschte, sie ihn aber jetzt zum Obmann eines Schiedsgerichtes ausgewählt haben; Wilhelm und Jerg von End² setzen als ihre Schiedleute Rudolfs Bruder Graf Wilhelm von Montfort⁴, Herrn zu Tett nang und Walther von Königsegg⁵, dagegen setzt die Stadt Konstanz³ die wackeren Tölzer von Schellenberg⁶ («die vesten Töltzern von Schellenberg») und Konrad von Wolfurt⁷ zu Überlingen⁸. Nachdem sie versprochen, das Urteil zu halten und zwei weitere Schiedleute, Hans Zürcher von Ravensburg⁹ und Rudolf Schlaich von Lindau¹⁰ aufgenommen worden sind, erfolgt der Spruch. Sie werden beiderseits zu guten Freunden gesprochen; die von End

haben einer Bürgerin von Konstanz³ und einigen Bürgern etwas weggenommen, sie müssen dafür an den Bürgermeister und Rat 21 Pfund Heller bezahlen, die das Geld verteilen werden. Auch haben sie dem jetzigen Bürgermeister 24.000 Schindeln nach Behauptung derer von End² nur 16.000 weggenommen, nun sollen sie dafür 18.000 liefern. Rudolf von Montfort¹ bittet seinen Bruder, Wilhelm⁴ zu siegeln, da er sein Siegel nicht bei sich hat.

Original im Stadtarchiv Konstanz n. 8138. – Pergament 29,5–31,0 cm lang × 36,3, keine Plica. Siegel und Streifen fehlen, drei Quereinschnitte übereinander. – Rückseite: «544» (18. Jahrh.); alter Stempel des Stadtarchivs Konstanz (19. Jahrh.); «1412 November 23» (Blei, modern); Stempel des Stadtarchivs Konstanz (modern).

- 1 Graf Rudolf von Montfort-Tettnang, †1425.
- 2 v. Enne, auf Grimmenstein, St. Margrethen, Kt. St. Gallen.
- 3 Konstanz am Bodensee.
- 4 Wilhelm von Montfort-Tettnang, Schwiegersohn Albrechts v. Werdenberg.
- 5 Königsegg, Burg in Guggenhausen nw. von Ravensburg.
- 6 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg.
- 7 Wölfurt, Vorarlberg.
- 8 Überlingen am Bodensee.
- 9 Ravensburg BW.
- 10 Lindau im Bodensee.

643.

1409 Juni – 1413 September 4.

«Item hern Cûnrat von Schellenberg¹ hett ze lechen Húfingen² vnd Munolfingen³ mit ir zúgehordn. Item Albrecht von Blumberg⁴ hett Bachan⁵ ze lechen mit siner zúgehord...»

Eintrag im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen im Fürstenbergischen Lehenbuch, derzeit nicht greifbar. – Heft mit 10 Folios, Papier, mit den Resten eines zweiten Lehenbuches zusammen verbunden.

- 1 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.
- 2 Hüfingen s. von Donaueschingen.
- 3 Mundelfingen, Stadt Hüfingen.
- 4 Blumberg s. von Hüfingen.
- 5 Bachheim, Stadt Löffingen BW.